



Er und er

Das Feuer knistert in dem Kamin, den du dir gewünscht hattest. Der Stuhl, auf dem ich sitze, war dein Lieblingsort an verregneten Tagen. Dann hast du hier gesessen, hast ein Buch gelesen oder von eben jenem Kamin geschwärmt, den es damals noch nicht gab.

Ja, es war eine schöne Zeit. Ich habe dir vertraut, wir saßen hier und redeten, planten eine Zukunft, die es nie geben würde. Manchmal lagen wir uns stundenlang in den Armen. Und doch war es schon immer *anders*.

Du wolltest nicht, dass wir gemeinsam durch die Straßen laufen, du hattest Angst.

Das habe ich nie verstanden. wenn wir darüber redeten und du zu weinen begannst, dann legte ich deinen Kopf auf meine Brust, fuhr dir sanft durch die Haare, du hast das geliebt. Ich sagte dir, alles würde gut. Du antwortetest, das wäre gelogen.

Und du hattest Recht.

Jetzt sitze ich allein in unserer Wohnung. du bist gegangen, für immer. Und du hast dich nicht einmal verabschiedet. Ich kam nach Hause, und alles, was du mir gelassen hast, ist ein kleines Stück Papier. darauf stehen die drei Worte, die jeden Menschen bewegen, verändern, ihn verzweifeln lassen.

"Tut mir Leid."

Du hast es vielleicht nicht gemerkt, aber ich war da, als du gegangen bist.

Ich war im Krankenhaus, konnte dich einen Moment lang sehen.

Bald kann ich dich wieder in den Arm nehmen, nach so vielen Jahren.

Ich liebe dich.

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!